

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 4

Artikel: Hoher militärischer Orden für Schweizer Offizier : nach 34 Jahren
Autor: Krässig, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hoher militärischer Orden für Schweizer Offizier – nach 34 Jahren

René Jörg rettete in Korea einem amerikanischen Soldaten das Leben

Bei einem Zwischenfall an der Demarkationslinie am 38. Breitengrad in Panmunjon/Korea rettete im Oktober 1970 der St. Galler Oberleutnant René Jörg einem amerikanischen Militärpolizisten das Leben. Sein entschlossenes Eingreifen, bei dem er verletzt wurde, brachte ihm jedoch nicht nur Respekt und Lob ein. Er wurde umgehend aus Korea abberufen und in Bern «verhört». Man warf ihm vor, gegen klare Befehle und Instruktionen verstossen und sich nicht neutral verhalten zu haben. Dies hatte Konsequenzen für seine weitere Karriere. Kürzlich wurde jedoch der Fall neu aufgerollt und Jörg mit einem hohen amerikanischen Armeorden ausgezeichnet.

Seit 1953 ist die Schweiz Mitglied der Neutralen Überwachungskommission, welche am 38. Breitengrad im koreani-

Rudolf Krässig, St. Gallen

schen Panmunjon den Waffenstillstand zu überwachen hat. 1970 war Oberleutnant René Jörg aus St. Gallen als Sekretär der noch aus sieben Mann bestehenden Delegation zugeteilt.

Der Zwischenfall

1970 – mitten im Kalten Krieg und auf dem Höhepunkt des Vietnamkrieges – war die Stimmung zwischen den beiden koreanischen Staaten äusserst gereizt. Am 12. Oktober 1970 kam es zu Provokationen in Panmunjon. Darüber meldete die Neue Zürcher Zeitung: «Am 12. Oktober kam es an der Demarkationslinie in Panmunjon, wo sich seit dem Waffenstillstand 1953 amerikanische und nordkoreanische Wachkontingente gegenüberstehen, zu einer Schlägerei zwischen nordkoreanischen Soldaten und Arbeitern und amerikanischen Militärpolizisten. Einer der Amerikaner wurde dabei von seinen Kameraden isoliert und fiel den Nordkoreanern in die Hände, die ihn mit einer Schaufel zusammengeslagen und versucht haben, ihn zu «enthaupten». Er verdankt sein Leben dem unerschrockenen Eingreifen eines Mitgliedes der Neutralen Waffenstillstands-Überwachungskommission, dem schweizerischen Oberleutnant René Jörg, der sich durch die nordkoreanischen Angreifer drängte und den verletzten Soldaten bis zum Eintreffen der Verstärkung ver-

teidigte. Der angegriffene Soldat erlitt einen Schädelbruch. Seine Kameraden zeugten dem schweizerischen Offizier, der mit leichten Verletzungen davonkam, ihre Dankbarkeit durch Überreichung einer Plakette. Dagegen sollen sich die schweizerischen Vorgesetzten über die Intervention Oberleutnant Jörgs missbilligend geäussert haben, da er durch seine Parteinahme für eine der beiden Seiten die für die Mitglieder der Neutralen Überwachungskommission geltenden Instruktionen verletzt habe»; soweit die NZZ. Bei dieser Auseinandersetzung waren auf nordkoreanischer Seite etwa 80 Soldaten und Arbeiter beteiligt. Der Vorfall wurde mit der «Pueblo-Affäre» und der Zerstörung des amerikanischen EC-121-Flugzeuges kurz davor sowie Schiessereien in den Grenzgewässern gleichgesetzt.

Nach Hause geschickt

Meldungen über den Zwischenfall in Panmunjon fanden im Oktober 1970 Beachtung in der Weltpresse. Wie bereits die NZZ berichtete, wurde jedoch Oberleutnant Jörgs Eingreifen nicht von allen Schweizer Vorgesetzten geschätzt. Ihre Reaktion, aus heutiger Sicht geradezu unverständlich, ging so weit, dass sie sich bei den Nordkoreanern für Jörgs eigenmäch-

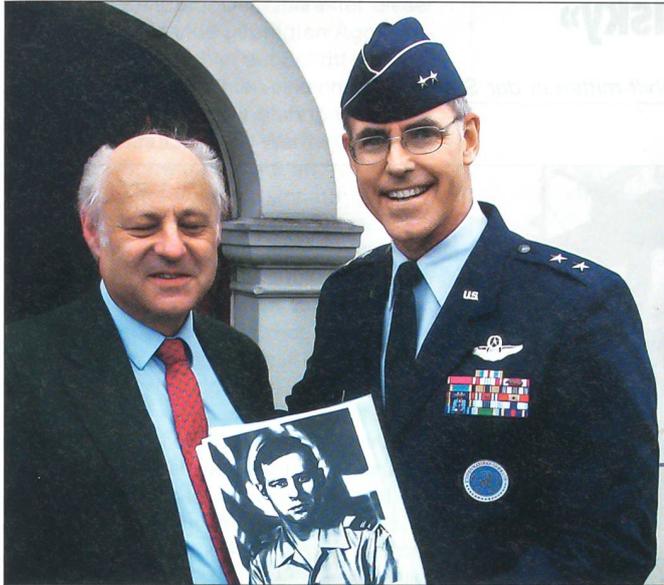
tiges Eingreifen entschuldigten: «and that no one is to blame for it but himself», wurde dem General Senior Member of North Korea schriftlich mitgeteilt. Gleichzeitig wurde den Amerikanern verboten, den Schweizer auszuzeichnen. Dieser wurde vielmehr vom damaligen Delegationschef umgehend nach Hause geschickt, um sich in Bern einem «Verhör» zu stellen, über welches striktes Stillschweigen vereinbart worden ist. Dabei wurde Jörg mit den Vorwürfen konfrontiert, sich befehls- und instruktionswidrig und nicht neutral verhalten zu haben. Er sei dadurch für die Schweiz untragbar geworden. Da mochten ihn persönlich abgefasste Schreiben des US Generals J. H. Michaelis, ein «Letter of Commendation», sowie die «Citation for courage and heroic action» durch Major General F. M. Rogers, Senior Member UNCMAC, nur wenig trösten, hatte doch seine Abberufung aus Korea negative Auswirkungen auf seine weitere zivile und militärische Karriere, letztere sei, so erklärte man ihm kurzerhand, vorbei.

Einladung zum 50. Jahrestag

Überraschend wurde im Oktober letzten Jahres Jörg zu den Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag des Waffenstillstandes in Seoul eingeladen. Dabei kam auch der Zwi-



Oblt René Jörg, umgeben von illustren Gästen, im historischen Zeughaussaal von Stans.



US Major General Thomas P. Kane ehrt Obdt René Jörg.

schenfall von 12. Oktober 1970 erneut zur Sprache. Dies hatte zur Folge, dass der Fall neu aufgerollt und Dokumente und Bilder neu bewertet wurden. Die Amerikaner haben mit dem UNC – den am Koreakrieg beteiligten 22 Nationen, Kontakt aufgenommen. Nach deren Einverständnis hat Lt General Charles C. Campbell Antrag auf Verleihung der Medaille beim US-Department of the Army gestellt. Dem Antrag wurde stattgegeben und die zuständigen Stellen in der Schweiz daraufhin angefragt, ob diese Ehrung nach 34 Jahren im Sinne einer Wiedergutmachung in der Schweiz

vorgenommen werden könne, was diese positiv beantworteten.

Würdige Feier in Stans

Am 20. September 2004 wurde René Jörg in feierlichem Rahmen im historischen Saal des Zeughauses Stans die Medaille The Army Commendation Medal-V Device*), einer der hohen Militärauszeichnungen der Vereinigten Staaten, durch US Major General Thomas P. Kane, USAF, Deputy Chief of Staff UNC/USFK in Südkorea zusammen mit einem südkoreanischen Offizier

verliehen. Die Verleihungsurkunde der Vereinten Nationen schliesst mit den Worten «His dedication to duty and selfless service reflect great credit upon him, this Command and the Swiss Army.»

Reden von Divisionär Josef Schärli (Stab Chef der Armeeverteidigung) und Major General Kane gaben dem Anlass eine freundliche Stimmung. Diese wurde durch die Anwesenheit von Major General André Evéquo, Panmunjon NNSC, Oberst i Gst Bruno Rösli (Chef Swissint), Oberst Brun, und Oberstlt Kugler (Waffenplatzchef), Oberst Christian Birchmeier – Prof. Dr. und Frau Kellerhals-Nägeli (Direktor Europa-Institut Universität Zürich/Rechtsanwältin) und dem Direktor der Pilatuswerke in Stans unterstrichen. Trommler und Fahnenwache bildeten den Rahmen.

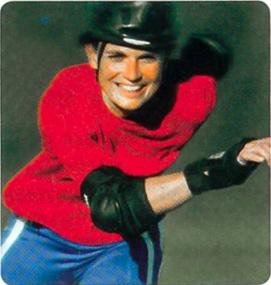
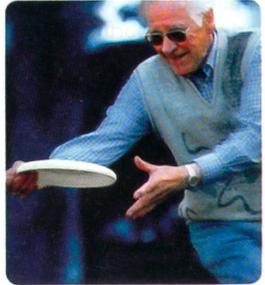
1970 als für die Schweiz untragbar bezeichnet, fand Oberleutnant Jörgs unerschrockene Tat nach 34 Jahren ihre wohl späte, aber nicht minder verdiente Ehrung.

*The Arma Commendation Medal – with Valor Army-Officer Guide: «Award may also be made to a member of the armed forces of a friendly foreign nation for an act of heroism ... that has been of mutual benefit to a friendly foreign nation and the United States. V. Device: added to the Army Commendation Medal to denote an award made for acts of heroism involving conflict with an armed enemy – for valor in Combat.»

Mehr Bewegung

Sport für Bildung, Gesundheit, Natur, Entwicklung und Frieden



Schweizer Komitee des Internationalen Jahrs des Sports und der Sporterziehung

Internationales Jahr des Sports und der Sporterziehung
www.sport2005.ch